



Dieter Berner

TÖRNFÜHRER

KROATIEN

und Montenegro

2.
Auflage

Split – Dubrovnik – Bar



DELIUS KLASING

Dieter Berner

T Ö R N F Ü H R E R

KROATIEN
und Montenegro

Split – Dubrovnik – Bar

Delius Klasing Verlag

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Buch viel Freude bereitet. Falls Sie Anregungen haben sollten, was wir in Zukunft noch besser machen können, schreiben Sie uns bitte an reiselektorat@delius-klasing.de. Korrekturen veröffentlichen wir im Interesse aller Leser unter www.delius-klasing.de auf der jeweiligen Produktseite.

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben und Daten wurden von dem Autor nach bestem Wissen erstellt und von ihm sowie vom Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Gleichwohl können wir keinerlei Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen übernehmen. Die hier zur Verfügung gestellten Pläne dienen lediglich zur Orientierung und nicht zur Navigation; sie ersetzen also keine See- bzw. Sportbootkarten oder andere offizielle nautische Unterlagen, deren Mitführung in aktueller Fassung wir dringend empfehlen.

This product has been derived in part from material obtained from the UK Hydrographic Office with the permission of the UK Hydrographic Office, Her Majesty's Stationery Office and the Hrvatski Hidrografski Institute.

© British Crown Copyright, 2019. All rights reserved.

This Product is not to be used for Navigation. Notice: The UK Hydrographic Office (UKHO) and its licensors make no warranties or representations, express or implied, with respect to this product. The UKHO and its licensors have not verified the information within this product or quality assured it.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

2., aktualisierte und vollständig überarbeitete Auflage

ISBN 978-3-667-11504-1

© Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld

Fotos: Dieter Berner, bis auf

Cover oben: mauritius images /Russ Bishop/Alamy, Cover unten: mauritius images /Philip Berryman/Alamy, S. 61: Toni Zelić

Hafenpläne: Bodo Müller und Jürgen Straßburger, gezeichnet von Planstelle

Jens Rademacher, Hamburg

Sportbootkartenausschnitte: Team GmbH, Herten

Umschlaggestaltung: Buchholz.Graphiker, Hamburg

Layout: Inch3, Bielefeld

Lithografie: Mohn Media, Gütersloh

Gesamtherstellung: Print Consult, München

Printed in Slovakia

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk weder komplett noch teilweise reproduziert, übertragen oder kopiert werden, wie z. B. manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer Systeme inklusive Fotokopieren, Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, D - 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115

E-Mail: info@delius-klasing.de

www.delius-klasing.de

Inhalt

Übersicht mit Törnvorschlägen	6
Vorwort	7
Hinweise zu den Törnvorschlägen	8
Kurzinfos Kroatien und Montenegro	9
Informationen für Autofahrer	9
Einreisebestimmungen für Kroatien	10
Einreisebestimmungen für Montenegro	11
Vorschriften und Gebühren	12
Vorschriften für Schifffahrt, Angeln und Tauchen	16
Nautische Unterlagen und Infomaterial	17
Ausrüstung	18
Wind und Wetter	19
Seewetterberichte	22
Bootstankstellen	24
Umwelt- und Naturschutz	24
Weitere Informationen	26
<i>Symbole/Piktogramme in Hafen- und Detailplänen</i>	27

Törnvorschläge

Törnvorschlag 1: Von Primošten bis Split	28
Törnvorschlag 2: Von Split bis zur Neretva	52
Törnvorschlag 3: Pelješac	78
Törnvorschlag 4: Šolta und Brač	94
Törnvorschlag 5: Hvar, Pakleni Otoci und Vis	110
Törnvorschlag 6: Korčula, Lastovo und Mljet	128
Törnvorschlag 7: Von Ston (Pelješac) bis Molunat	154
Törnvorschlag 8: Die Adriaküste Montenegros	178
Törnvorschlag 9: Skadar-See	204

Anhang

Die kroatische Sprache	208
Zur Geschichte Kroatiens	209
Die Republik Ragusa (Dubrovnik)	210
Dalmatinische Piraten	211
Blaue Flagge	212
Bootstankstellen	213
Wichtige Kontaktdaten	214
Touristische Informationen/Diplomatische Vertretungen	217
Ortsregister	218

Vorwort

Es gibt in Europa wohl kein anderes Seegebiet, das eine solche landschaftliche Vielfalt mit so vielen Inseln, sauberem Wasser, einem angenehmen, warmen Klima und sicheren Marinas bietet wie die Ostküste der Adria. Während andere Mittelmeerländer wie Spanien und Italien lange Küstenabschnitte haben, die nicht viele Routenvarianten erlauben, kann man zwischen den kroatischen Inseln immer neue Wege suchen. Vor allem in Mittel- und Süddalmatien, aber auch in der Bucht von Kotor in Montenegro scheinen steile Berge oft fast direkt aus dem Meer herauszuwachsen, während andere Küstenabschnitte flach sind – bis hin zum sumpfigen Delta der Neretva. Grün bewaldete Inseln wie Mljet wechseln mit kahlen, karstigen ab, und das alles während der Sommermonate bei einem recht zuverlässigen, warmen (im Hochsommer manchmal auch heißen) Klima.

Auch wer auf einem längeren Törn Abwechslung sucht, hat die Auswahl: Die bewegte und leider nicht immer friedliche Geschichte dieser Landschaft hat so viele Festungen, Kirchen und Paläste hinterlassen, dass auch historisch oder architektonisch Interessierte immer etwas Neues finden. Sportlichere Naturen können sich zwischen Wanderwegen und anspruchsvollen Bergtouren entscheiden, wenn sie sich zwischendurch einmal die Füße vertreten wollen.

Aber auch die kulinarische Auswahl ist groß – nicht nur für die Liebhaber von Fischgerichten und Meeresfrüchten. Angesichts dieser Vielfalt kann dieses Buch nicht als vollwertiger Restaurantführer fungieren, sodass bei den Beschreibungen der Häfen vom Fastfood-Lokal bis zum Gourmettempel alles als »Restaurant« bezeichnet wird. Nur in kleinen Häfen mit wenig Auswahl oder bei besonders

bekanntem Restaurants wird gelegentlich differenziert.

Nicht jeder kreuzt mit der eigenen oder gecharterten 40-Fuß-Yacht zwischen den kroatischen Inseln – seit einigen Jahren ist die Zahl der Trailerboote wieder stark angestiegen. Für ihre Skipper sind die Hinweise zu den Zufahrtsstraßen, die Warnungen vor Steilabfahrten und maroden Slipanlagen, die Beschreibungen von kleinen, flachen Fischerhäfen und die Verweise auf Campingplätze gedacht.

Mit unserem Motorsegler und auf vier Rädern haben wir möglichst aktuelle und zuverlässige Informationen über die Häfen und Buchten des hier besprochenen Gebiets zusammengetragen, aber in Kroatien und Montenegro ist nicht nur beim nautischen Tourismus alles in ständiger Entwicklung. Bojen, an denen man stimmungsvolle Buchtenabende verbracht hat, liegen vielleicht im nächsten Jahr nicht mehr aus. Oder eine bisher ruhige Ankerbucht hat sich in ein Bojenfeld verwandelt, wo abkassiert wird. Weil niemand überall gleichzeitig sein kann, um alle Veränderungen mitzubekommen, sind Autor und Verlag für Hinweise dankbar, wenn Sie Abweichungen festgestellt haben. Sie erreichen mich per E-Mail unter tf-kroatien@hotmail.de.

Was sich ebenfalls immer wieder ändert – leider nur selten nach unten –, ist die Höhe der Gebühren für Zulassung, Kurtaxe, Liegeplätze usw. Die im Buch genannten Beträge sind auf dem Stand von 2018, sodass mit Abweichungen gerechnet werden muss.

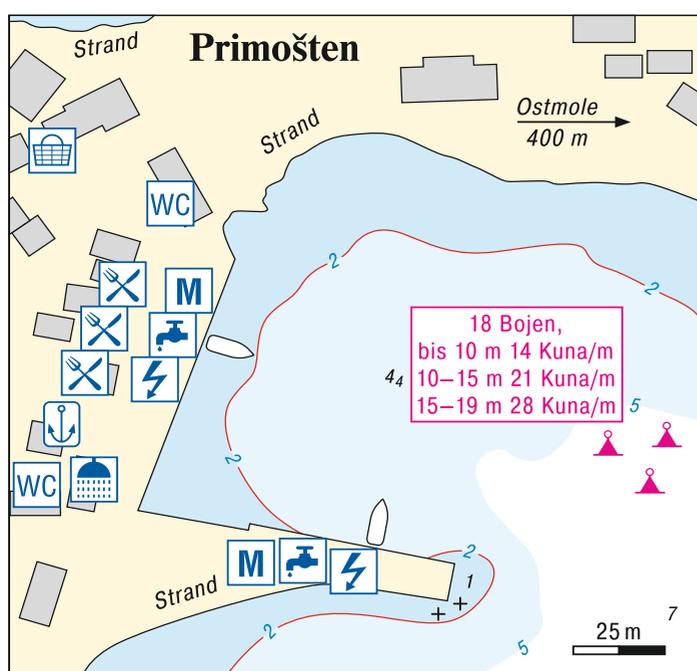
Dieter Berner

Törnorschlag 1: Von Primošten bis Split

Primošten

Der Ort wurde im 7. nachchristlichen Jahrhundert auf einer landnahen Insel gegründet. Lange blieb die Siedlung ein kleines Fischerdorf. Erst im 15. Jahrhundert nahm die Einwohnerzahl stark zu: Wie bei vielen anderen kroatischen Inseln war auch hier der Druck der vorrückenden türkischen Armeen die Ursache für die Suche nach einem halbwegs sicheren Inselplatz. Von den Stadtmauern und Türmen, die damals die Stadt vor den Türken schützen sollten, ist leider fast nichts mehr erhalten. Eine Zugbrücke stellte die Verbindung zum Festland her. Deshalb wurde die Stadt »pri mostu« (auch »preko mostu«), also »bei der Brücke« genannt, woraus sich der Name Primošten entwickelte.

Im 19. Jahrhundert war eine gute Verbindung zum Festland wichtiger als die Wehrhaftigkeit, und deshalb wurde die Zugbrücke durch einen aufgeschütteten Damm ersetzt.



In der Stadt selbst bekommt man von der ehemaligen Insellage wenig mit. Um den Anblick zu genießen, den man von vielen Plakaten in Kroatien kennt, fährt man am besten die Straße in Richtung Kremik/Trogir ein Stück hoch, bis zu einem unbefestigten Parkplatz neben der Straße – da kann man gut fotografieren.

Heute hat Primošten etwa 1.800 Einwohner und hat sich voll auf den Tourismus eingestellt: Statt der Verteidigungsanlagen gibt es jetzt eine belebte Uferpromenade, die um die Altstadt herumführt, und Restaurants, Cafés, Eisdielen und viele Läden. Auch ein »Nachtleben« gibt es in Primošten. Vor allem für Jugendliche interessant: Nur 2 km entfernt findet man die große Disco Aurora. Viele Läden für die verschiedensten Ansprüche (Lebensmittel, Schmuck, Uhren, Mode ...). An die Außenseite des Wellenbrechers grenzt eine große, abgetrennte Badebucht.

Die hübsche, schmale Bucht östlich von Primošten braucht man auf der Suche nach einem Liegeplatz gar nicht aufzusuchen, denn dort liegen überall einheimische Kleinboote. Sehr interessant ist auch ein Gang durch die Gassen der Altstadt zu dem oben bei der Kirche liegenden Friedhof, von wo aus man einen sehr schönen Rundblick genießen kann. Achten Sie auch auf dem Weg dorthin auf alte Häuser, die noch mit Steinplatten gedeckt sind!

Primošten Stadthafen

WP: 43°35,09'N 015°55,49'E

Karte: 721 DK-Sportbootkarten

Ansteuerung Landmarke: der alles überragende Kirchturm der Stadt. Der südliche Wel-



Stadt mit Geschichte: Primošten wurde auf einer Insel begründet, ist aber seit Langem mit einem Damm befestigt.

lenbrecher trägt ein rotes Feuer (FL.R.3s). Im Bereich der Zufahrt gibt es keine unbefeuerten Untiefen, die der Sportschiffahrt gefährlich werden könnten.

Liegeplatz Liegeplätze im Gemeindehafen gibt es für Kielyachten im Außenbereich der Südmole, leider nicht so viele, wie während der Hauptsaison benötigt werden (etwa 15 Plätze verfügbar).

Weitere (höchstens) zehn Plätze finden sich am Stadtkai. In der Mitte des Kais beträgt die Wassertiefe ungefähr 1 m und wird zur Mole hin langsam tiefer. Kielyachten sollten hier – wenn überhaupt – besser mit dem Bug voran festmachen. Am Kai gibt es Strom- und Wasseranschlüsse sowie moderne Edelstahlpoller.

Versorgung Restaurants, Läden, Hafenamts. WCs in der Nähe des Altstadttors und im Westen des Hafens.

Primošten Ostmole

Östlich von Primošten bietet die Ostmole zwar keinen besonders attraktiven Liegeplatz, aber eventuell eine Alternative, falls der Stadthafen belegt ist. Sie liegt am östlichen Ende der Bucht. Die rechteckig vorragende Mole wird als Parkplatz genutzt und ist durch ein rotes Feuer an der südwestlichen Ecke gekennzeichnet. An der Außenseite kann man längsseits festmachen. Zwei Strom- und Wasseranschlüsse sind vorhanden.

Nur etwas mehr als 2 km Luftlinie entfernt von Primošten liegt die mit allem Komfort ausgestattete Marina Kremik.

Marina Kremik

WP: 43°34,13'N 015°56,3'E

Karte: 721 DK-Sportbootkarten

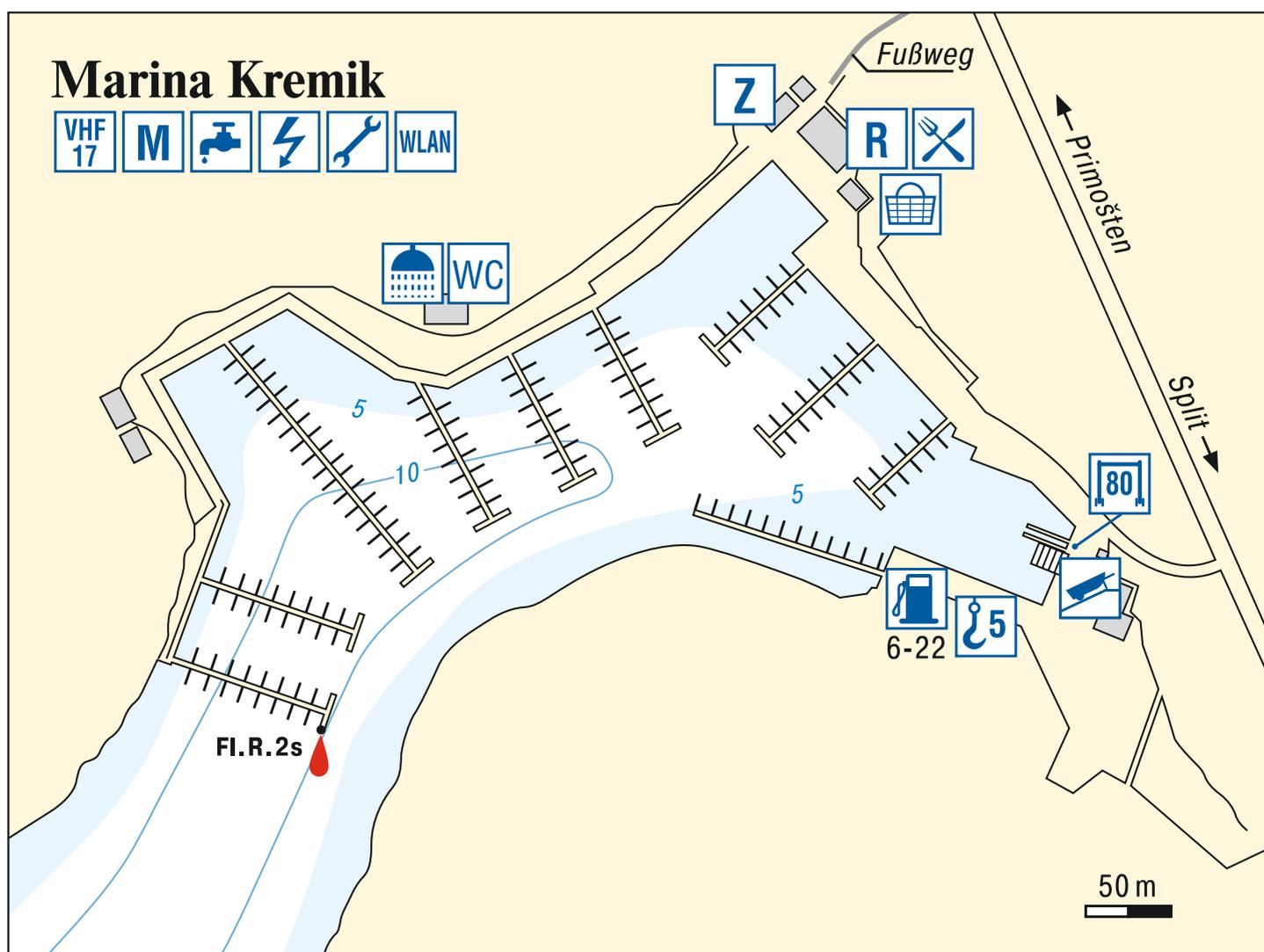
1983 wurde die Marina in einer der am besten vor allen Winden geschützten, tief ins Land reichenden Buchten Kroatiens angelegt. Nachdem sie jahrelang nur Muringplätze an den Uferkais hatte und als ruhige Marina mit viel Raum zum Manövrieren beliebt war, wurde sie 2003 grundlegend erneuert: Jetzt sind viele Liegeplätze an Schwimmstegen mit Fingerpontons hinzugekommen, wodurch die Kapazität der Marina gewaltig auf 393 Liegeplätze im Wasser gesteigert wurde. Hinzu kommen – wie bisher – 150 Landstellplätze. Durch die Fingerpontons wird das An- und Ablegen besonders komfortabel, wer allerdings die herkömmlichen Muringplätze ge-

wohnt ist, sollte rechtzeitig daran denken, einen zusätzlichen Festmacher bereitzuhalten, denn es gibt hier eben keine Muringleinen. Angenehmer Nebeneffekt: Niemand kann hier in flach verlaufenden Muringleinen hängenbleiben.

Weitere Vorbereitung vor dem Anlegen: Die Fender sollten wegen der flachen Schwimmstege tiefer gehängt werden.

Oberhalb der Marina verläuft die Straße von Primošten nach Rogoznica, und im Osten der Marinabucht liegen jahrhundertealte Weingärten. Da reifen die Trauben für den bekannten Babić-Wein. Im Sommer fährt ein Shuttlebus nach Primošten.

Das Wasser in der Marina Kremik ist sehr sauber, und darauf ist man sehr stolz: Seit 2003 weht in Kremik in ununterbrochener Folge die Blaue Flagge.



Öffnungszeiten der Marina:

1. April bis 31. Oktober: 7.00–21.00 Uhr

1. November bis 31. März: 8.00–15.00 Uhr

Ansteuerung Wirklich markante Landmarken für die Einfahrt in die Bucht gibt es nicht, aber die Bucht ist bei Tag kaum zu verfehlen.

Liegeplatz Muringplätze am Uferkai und Liegeplätze an Fingerpontons, alle mit Strom und Wasser.

Versorgung Rezeption, Wechselstube, Restaurant, Lebensmittelladen, Sanitäreanlage, Laden für Bootszubehör, technischer Service, 80-t-Travellift, 5-t-Kran, Slip für Schiffe bis 50 t, WLAN, Parkplatz, Tankstelle, Taxi auf Anforderung.

Bei der Weiterfahrt nach Rogoznica sollte man sich nicht zu dicht unter Land steuern: Das Gebiet im Abstand von 500 m um Rt Zečevo (südliche Begrenzung der Einfahrt in

die Bucht Peleš, also zur Marina Kremik) darf nicht befahren werden.

Ein Befahrensverbot gilt auch für den Bereich zwischen den Inseln Jaz und Lukvenjak. Östliche Grenze dieser Zone ist eine Linie mit der Peilung 030° von der Insel Lukvenjak zum Land.

In der Nähe von Rogoznica liegen einige Unterwasserkabel, was selbstverständlich immer Ankerverbot bedeutet.

Achtung: In der Bucht von Rogoznica gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 3 kn.

Rogoznica

Der Ort war ursprünglich ein auf einer Insel liegendes Fischerdorf. Jetzt ist die Insel durch einen für Autos befahrbaren Damm mit dem Land verbunden, und der Ort hat sich nicht nur an der Bucht entlang bis an die Marina Frapa ausgedehnt, sondern ist auch mit



Die Marina von Kremik.



Alte Häuser an der Ortsdurchfahrt in Rogoznica.

den weiter nördlich liegenden Nachbarorten mehr oder weniger zusammengewachsen. Die auf der ehemaligen Insel liegende Altstadt hat traditionsbedingt enge Straßen, die zum großen Teil zu Einbahnstraßen wurden. So kommt jeder, der durch die torartige Einfahrt fährt, zu einer interessanten Rundfahrt durch das Dorf mit seinen schönen, alten Häusern. An der palmengesäumten Uferpromenade reihen sich Restaurants und Eisdielen aneinander. Außerdem hat Rogoznica ein Hafenamts. Nördlich des grünen Feuers (FL.G) gibt es im **Gemeindehafen** (auf der Ostseite der Bucht) einige Muringplätze am Kai mit Edelstahlringen zum Festmachen und mit Strom und Wasser. Am nördlich daran angrenzenden Teil ist Anlegen verboten.

Marina Frapa

WP: 43°31,59'N 015°57,99'E

Karte: 721 DK-Sportbootkarten

Mit 462 Wasser- und 150 Landstellplätzen und einer Gesamtfläche von mehr als 136.000 m² gehört diese Marina zu den größten Kroatiens.

Wenn man die Marina vom (kostenpflichtigen) Parkplatz aus betritt, fallen neben dem Eingangsbäude neun ordentlich aufgereichte, rote Transportkarren auf, mit denen Ankommende ihr Gepäck vom Auto zum Boot bringen

können. Für größere Transporte gibt es sogar Elektrofahrzeuge.

Ein angenehmer Kontrast zu der oft mühsamen Suche nach Gepäckwagen in vielen anderen Marinas, wenn überhaupt welche vorhanden sind! Beim Weitergehen beeindruckt die Marina Frapa durch ihre Gestaltung, und man erkennt sofort das Motto, unter dem sie steht: Repräsentation!

Ich kenne keine andere kroatische Marina, bei der so viel Wert auf schmückendes Beiwerk und ein »gehobenes Ambiente« gelegt wird wie hier. Wer seine Yacht an einem dieser Stege liegen hat, eins der Restaurants oder den Nightclub besucht oder sein Geld im Pokerclub, im Goldshop oder in der Champagnerbar ausgibt, soll sich nicht nur wie ein Kapitän, sondern wie ein (kleiner) Admiral fühlen.

Ein paar Beispiele: Nahe dem Eingangsbereich steht auf einer künstlichen Insel das rosafarbene, zweigeschossige Hauptgebäude der Marina. Es ist über zwei Brücken erreichbar, und Megayachten können direkt an der Insel festmachen. Einen großen Teil des Erdgeschosses nimmt ein Restaurantkomplex ein. Mit Blick auf die Stadt lädt der Captain's-Club YCF ein, und eine Konoba verspricht Landestypisches. Der Inselbereich um die Restaurants herum



Der goldene Löwe als Symbol für die Marina Frapa.

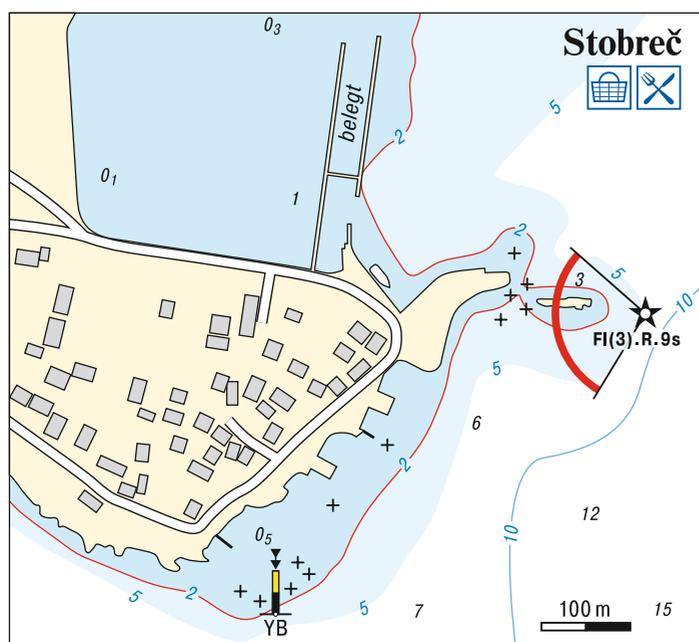
Törnorschlag 2: Von Split bis zur Neretva

Beschreibung von Split siehe Törnorschlag 1.

Stobreč

WP: 43°30,06'N 016°31,6'E

Karte: 803 DK-Sportbootkarten



Stobreč ist ein Vorort von Split mit ungefähr 6000 Einwohnern. Drei Kirchen, darunter eine Basilika aus dem 5. Jahrhundert, und die Reste griechischer Wehrmauern gehören zu den wenigen Spuren einer mehr als 2.000 Jahre umfassenden Ortsgeschichte.

Die Uferstraße ist von Palmen gesäumt und es gibt schöne Kiefernwäldchen.

Für Trailerbootfahrer interessant: In Stobreč gibt es einen großen Campingplatz mit 400 Stellplätzen, der am Meer liegt.

Ansteuerung Vorsicht vor den vielen Klippen im Uferbereich südlich des Hafens!

Liegeplatz Kaum freie Liegeplätze. Die wenigen auch für Yachten geeigneten Plätze am



Für Gäste gibt es in Stobreč trotz der weiten Wasserfläche nur selten Platz.

Kai östlich der Stege sind meistens belegt. Das gilt auch für den Doppelsteg, eine interessante Konstruktion mit einzelnen Betonplatten als Lauffläche. Abgesehen von der Ostseite des Stegs ist die Wassertiefe ohnehin eher für Fischerboote geeignet.

Die große freie Wasserfläche im Buchtinneren kann auch wegen der geringen Wassertiefe lediglich von wenigen Fischerbooten genutzt werden.

Versorgung Strom- und Wasseranschlüsse.

Strožanac

WP: 43°29,97'N 016°31,9'E

Karte: 803 DK-Sportbootkarten

Strožanac gehört zu Podstrana, einem Ort, der sich etwa 6 km an der Küste entlangzieht. Vor hoch aufragenden Bergen gelegen und mit Palmen an der Uferstraße ist Strožanac ein hübscher Ferienort.

Der Hafen ist ein Clubhafen, aber wenn man mit dem Begriff »Clubhafen« eine elegante, moderne und gepflegte Anlage verknüpft, wird man in Strožanac enttäuscht: Das



Der Fischerhafen von Brela. Im Hintergrund rechts sieht man die Gastliegeplätze.

Im Lauf der Zeit ist Brela fast mit Baška Voda zusammengewachsen, ist aber ruhiger als der bekanntere Nachbarort.

Wer hier ein paar Tage verbringen möchte, kann auf Wanderungen einige Höhlen besichtigen, aber leider ist das Liegeplatzangebot im Hafen knapp.

Der Hafen besteht aus zwei Teilen: Durch einen Steg sind der flache und natürlich von einheimischen Kleinbooten belegte innere Hafen und der vom Hotel Soline betriebene Yachthafen, der auch Marina Soline genannt wird, getrennt.

Ansteuerung Weißes Feuer (Fl.W.3s) auf dem Wellenbrecher.

Liegeplatz Es gibt ungefähr 40 Muringplätze für Boote mit maximal 15 m Länge. Strom- und Wasserversorgung. In der Hauptsaison herrscht oft Platzmangel. Der Hafen ist we-

nig geschützt vor Wind aus allen Richtungen und deshalb nicht als Dauerliegeplatz für Yachten geeignet. Besonders bei starkem Wind aus West bis Südwest liegt man hier nicht ruhig.

Versorgung Viele Restaurants für verschiedene Ansprüche, Laden, Souvenirshops, Tabakladen, Wechselstube, Tauchcenter, Internet am Hafen.

Marina Baška Voda

WP: 43°21,34'N 016°56,82'E

Karte: 804 DK-Sportbootkarten

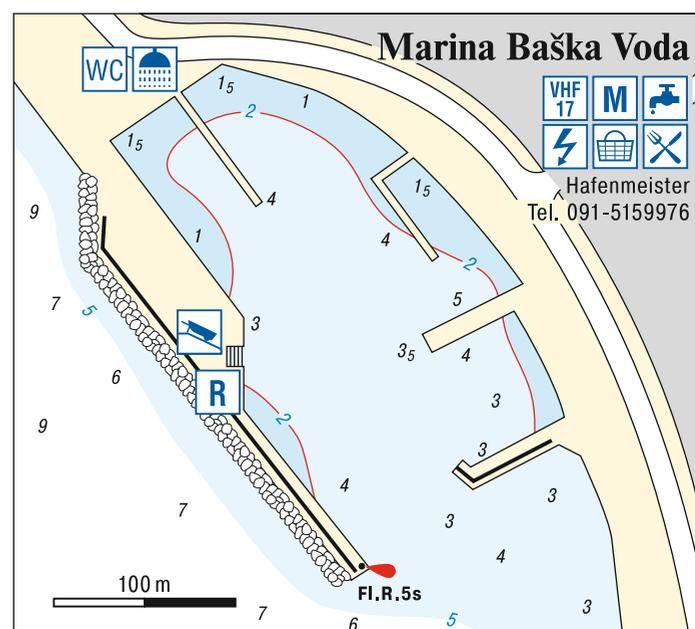
Baška Voda hat knapp 3000 Einwohner und ist der wohl bekannteste Urlaubsort an der Makarska Riviera. Die palmengesäumte Uferpromenade wirkt sehr gepflegt, die fein-

kieseligen Strände sind bekannt und den Hintergrund bilden beeindruckende, steile Berge. Anders als im benachbarten Brela herrscht hier ziemlich viel Trubel bis in die Nacht hinein.

Was die meisten Sommergäste weniger interessieren wird: Ursprünglich lag der Ort mit dem Namen Biston (heute Bast) weiter im Landesinneren auf dem Gradina-Hügel. Dort gab es auch eine byzantinische Festung. Die Arheološka Zbirka (archäologische Sammlung) zeigt eine Reihe von Funden aus dieser Gegend.

Erst um 1700, als die Osmanen hier keine Gefahr mehr darstellten, entstand das heutige Baška Voda am Meer. Wie in Brela gab es auch hier viele Quellen, worauf der Namensteil »Voda« (Wasser) hindeutet.

Wenn Sie sich für Meerestiere interessieren, ist die Privatsammlung Muzej Školjaka (Muschelmuseum) sehr zu empfehlen. Die von Ante Jurišić angelegte Sammlung präsentiert



900 Arten – nicht nur Muscheln, sondern auch Fische, Krebse usw. – darunter viele Arten aus der Adria.

Ansteuerung Rotes Feuer (Fl.R.5s) auf dem Wellenbrecherkopf.



Baška Voda liegt vor einer beeindruckenden Bergkulisse.

Törnvorschlagn 5: Hvar, Pakleni Otoci und Vis

Hvar

Die Insel Hvar ist eine 68 km lange Insel, maximal knapp 11 km breit und hat eine Fläche von 297 km². Damit ist Hvar die viertgrößte Insel in der Adria.

Schon in der Steinzeit war Hvar besiedelt. Dann kamen die Illyrer, und die Griechen legten in der Gegend des heutigen Stari Grad eine Siedlung an, die sie Pharos (Leuchtturm) nannten. Der Name ging auf die ganze Insel über und wurde im Lauf der Zeit zu Hvar. Im Lauf der folgenden zwei Jahrtausende wechselten die politischen Besitzverhältnisse immer wieder. Die Insulaner leben von Fischfang, Viehzucht und Landwirtschaft. Nicht nur Oliven und Feigen, sondern auch Apfelsinen und Zitronen gedeihen hier. Vor allem aber ist Hvar für seinen Wein bekannt. Nur in Hvar, Jelsa, Vrboska und Stari Grad finden sich größere Tourismuszentren.

Die lang gestreckte Insel ist zum größten Teil nur schwach besiedelt und von Macchia bedeckt. Um sie genauer kennenzulernen, sollte man ein Auto mieten. Die Strecke von Hvar bis



An manchen Stellen stehen auch auf Hvar noch die alten, steingedeckten Hirtenbehausungen.

Sučuraj ist 81 km lang und kurvenreich. Gute Straßen wechseln – vor allem im dünn besiedelten Osten der Insel – mit Strecken ab, auf denen man sich wie in einem James-Bond-Film fühlt: geschüttelt, nicht gerührt. Auf jeden Fall ist die Fahrt ein interessantes Erlebnis!

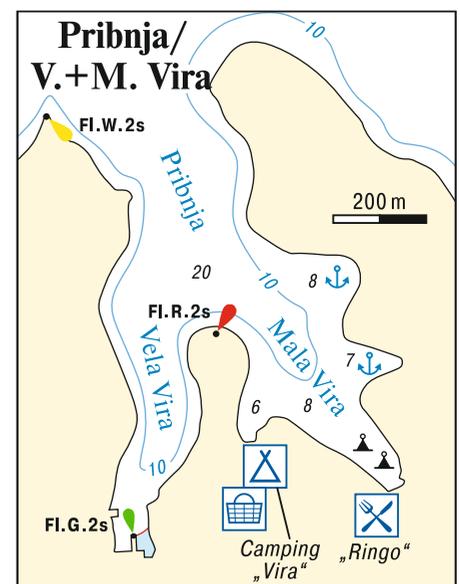
Pribnja/Vela und Mala Vira

WP: 43°11,85'N 016°25,76'E

Karten: 805, 806 und 808 DK-Sportbootkarten



In der Bucht Vela Vira war früher ein Fährhafen.



Nur 2 km nördlich der Stadt Hvar (Luftlinie) bzw. vier Straßenkilometer entfernt liegt die Bucht Uvala Pribnja, die in zwei Teilbuchten gegliedert ist: Vela und Mala Vira. Bei der Terminologie gibt es ein paar Probleme: So wird die westliche, flächenmäßig kleinere Bucht als Vela Vira (Große Vira) oder auch nur als Vira bezeichnet, der äußere Buchtteil wird auch Luka Vira genannt und Mala Vira läuft bei manchen Autoren unter dem (gemeinsamen) Namen Pribnja.

Die tiefer eingeschnittene Vela Vira war früher Fährhafen und dient jetzt Fischerbooten als Liegeplatz. Hier findet man in der Regel keine freien Plätze für Gäste.

Die Mala Vira hat ihrerseits wieder vier kleinere Buchten: An der westlichen Bucht (an der Landzunge, die Vela und Mala Vira trennt), liegt der Vier-Sterne-Campingplatz Vira an einem Kiesstrand. Zum Transport zur Stadt Hvar steht ein Minibus zur Verfügung.

Für Trailerbootfahrer: Der Platz ist gut beschildert und kaum zu verfehlen.

Weitere Informationen auf der Website des Campingplatzes:

www.campingkroatienhvar.com

Tel.: +385 (0)21 71 77 76, +385 (0)21 74 18 03
oder +385 (0)21 71 80 63

Fax: +385 (0)21 71 74 47

E-Mail: info@campvira.com

Versorgung des Campingplatzes Vira Supermarkt, Restaurant, Sanitäreanlagen, Sliprampe, Tauchschule, kostenloses WLAN. Für Landausflüge kann man Fahrräder, Mopeds oder Autos mieten.

Am Süden de der Bucht Mala Rava liegt das Restaurant Ringo, das für Gäste Bojen ausgelegt hat. Die beiden kleinen Buchten am Ostufer der Bucht Mala Rava sind als Ankerplätze beliebt, die vor Bora geschützt sind. Geankert wird auf 7–8 m Wassertiefe.

Ansteuerung Auf Rt Galijo auf der Westseite der Buchteinfahrt steht ein weißes Feuer

(Fl.W.2s). Nach dem Einlaufen in die Bucht sieht man dann ein rotes Feuer (Fl.R.2s) auf der Landzunge zwischen Vela und Mala Vira. Es gibt in der Einfahrt keine Untiefen.

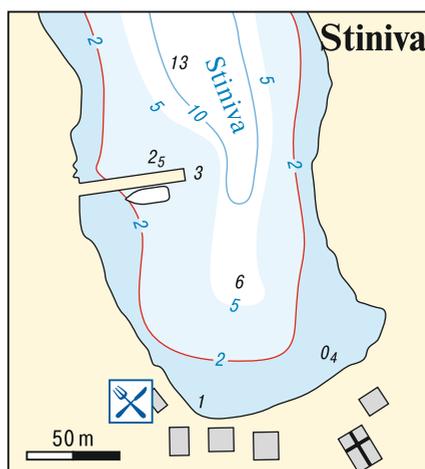
Stiniva

WP: 43°12,38'N 016°28,06'E

Karten: 805, 806 und 808 DK-Sportbootkarten

Nur 1,8 sm weiter östlich erreicht man Stiniva. Die hübsche Bucht bietet Ankerplätze auf 4–10 m Wassertiefe, die aber bei starkem Nordwest- bis Nordwind nicht sicher sind. Schutz bietet dann nur die Mole des Orts, wo es aber nur selten freie Plätze gibt. Am Südufer der Bucht steht ein kleines Restaurant.

Ansteuerung Es gibt hier zwar keine Untiefen, aber mangels Befeuerung ist die Bucht nachts nur schwer eindeutig auszumachen, sodass von nächtlichem Einlaufen abgeraten wird.



Stari Grad

WP: 43°11,08'N 016°35,25'E

Karte: 806 DK-Sportbootkarten

Mit etwa 1.200 Einwohnern ist Stari Grad zwar nur die drittgrößte Stadt der Insel Hvar, aber bei Weitem die älteste, wie schon der Name, der übersetzt »Alte Stadt« heißt, andeutet: